



Aus der Parteiarbeit

Auf der SED-Delegiertenkonferenz unserer Hochschule wurde der Stand der Klärung der politisch-ideologischen Grundfragen unserer Zeit bei den Studenten als wichtige Gradmesser für die politisch-erzieherische Wirksamkeit aller am Ausbildungs- und Erziehungsprozess Beteiligten, insbesondere aber der Lehrkräfte im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium, hervorgehoben. Einerseits wurden Fortschritte genannt, aber in der Entscheidung der SED-Grundorganisation der Technischen Hochschule wird andererseits völlig zu Recht gefordert, „die Erbin von marxistisch-leninistischer Theorie und sozialistischer Praxis überzeugender darzulegen, den Studenten ein gründliches historisches Wissen zu vermitteln und sie zu befähigen, sich immer besser als Propagandist des Marxismus-Leninismus zu behaupten sowie ihre marxistisch-leninistischen Kenntnisse schöpferisch auf allen Gebieten anzuwenden“. Das zeigt, daß noch viele Aufgaben und Probleme vor uns stehen. Die Ergebnisse der bisher bei den Lehrerstudien durchgeführten Abschlußprüfungen „Marxismus-Leninismus“ unterstreichen diese Feststellung. Bei aller notwendigen Differenziertheit die bezüglich der Einschätzungen müßte doch verallgemeinert festgestellt werden, daß zum Beispiel viele Studenten ein ungenügend gründliches Studium der Klassikerliteratur und der Parteidokumente betrieben hatten und ihnen fast „folgerichtige“ der Nachweis und die theoretische Begründung der Einbeit von wissenschaftlicher Weltanschauung und sozialistischer Politik erhebliche Schwierigkeiten bereiteten. Gleiches trifft auf ihre Fähigkeit zur überzeugenden

Unser Beitrag zur politisch-ideologischen Vorbereitung des 25. Jahrestages der DDR

Argumentation und dabei, insbesondere zur Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie zu. Auch mußte ein relativ schwaches historisches Wissen, speziell die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung und die Entwicklung des Sozialismus in der DDR betreffend, konstatiert werden. Überhaupt bereitete die Darstellung und Begründung des sozialistischen Aufbaus, z. B. der Entwicklung der Sozialstruktur in der DDR, des Anwachsens der Führungsrolle der Arbeiterklasse in diesem Prozess oder die Erklärung des Wesens der sozialistischen Demokratie und des demokratischen Zentralismus die größten Schwierigkeiten. Die Feststellung, daß die Fähigkeit zur Handhabung der Dialektik als „unser bestes Arbeitsmittel und schärfste Waffe“ ungenügend entwickelt war, überrascht in diesem Zusammenhang nicht.

Angesichts solcher Prüfungsergebnisse müssen wir feststellen, daß wir bei einem Teil unserer Studenten noch nicht die erforderliche Klarheit in politischen Grundfragen unserer sozialistischen Gesellschaft erreicht haben. Das Verständnis der Probleme unserer sozialistischen Entwicklung und der Klassenauseinandersetzung mit dem Imperialismus aber ist eine wesentliche Voraussetzung für die Herausbildung des Willens, der Bereitschaft und Fähigkeit, selbst alle Kraft bewußt und effektiv für die Stärkung des Sozialismus einzusetzen. Das ist uns Anlaß, die Studenten und Absolventen unserer Hochschule mit noch größerer Klarheit im politischen Denken und Handeln auszustatten.

Mit Nachdruck unterziehen wir für uns als Bereichsparteileitung

Marxismus-Leninismus die Forderung der Entscheidung, der SED-Hochschuldelegiertenkonferenz ständig die Ergebnisse im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium zu analysieren, sie in den Mitglieder- und Parteiversammlungen auszuwerten und entsprechende Schlußfolgerungen zu ziehen. Daraus haben wir konkrete Aufgaben abgeleitet und mit der Kraft des gesamten Parteikollektivs zu lösen begonnen.

Unser Beschluß, die Umsetzung des Lehrprogramms auf hohem theoretischem Niveau und die regelmäßige Einschätzung der Lehrtätigkeit unter direkter Parteikontrolle zu nehmen, bildet dafür gewissermaßen den Rahmen. Wir wollen ihm voll gerecht werden, indem wir regelmäßig die politisch-ideologische Situation einschätzen, uns dabei u. a. von Zeit zu Zeit mit den Parteigruppensprechern zu Problemen der vollen Durchsetzung der Anforderungen des Lehrprogramms, der Überwindung dabei auftretender ideologischer Hemmnisse besetzen.

Besondere Aufmerksamkeit gilt

- der kollektiven Vorbereitung und Auswertung aller Lehrveranstaltungen,
- der Arbeit mit Parteibeschlüssen und deren Einbeziehung in die Lehrtätigkeit und
- der Wahrnehmung der Verantwortung der Hochschullehrer für den Lehr- und Erziehungsprozess.

Auch haben wir begonnen, unsere Mitgliederversammlungen stärker zum Forum des Meinungsprozesses zu theoretisch-ideologischen und politisch-

ideologischen Grundfragen zu machen. Wir sind bestrebt, zu sich stellenden Problemen einseitige Standpunkte zu erarbeiten und die Genossen mit Argumenten auszurüsten, die vor allem der lebendigen, wirklichkeitstreu und ideologisch überausgenauen Darstellung des Sozialismus und seiner Entwicklung in der Lehr- und Erziehungs-tätigkeit dienen.

Die Wertung der Leistung jedes Genossen bei der Erfüllung der Arbeitsaufträge sowie die Verallgemeinerung der besten Erfahrungen durch die staatlichen Leiter betrachten wir ebenso wie die Qualifizierung der Leitung des Bereichs Erziehung und Ausbildung an der Schule als wichtige Gestaltungsfelder die weitere Erhöhung der Wirksamkeit des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums und machen sie deshalb konsequent zum Gegenstand der Parteikontrolle.

Damit sind wesentliche Schwerpunkte genannt, durch deren Realisierung die weitere Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus und der politisch-ideologischen Wirksamkeit des marxistisch-leninistischen Grundlagenstudiums — und damit die Klärung der politischen Grundfragen — zu erreichen ist. Die Parteileitung sieht darin ein Beispiel unserer Arbeit in Vorbereitung des 25. Jahrestages unserer Republik, um dessen Verwirklichung wir mit der Kraft des gesamten Kollektivs der Bereichsorganisation zielstrebig und beharrlich kämpfen werden.

Dr. M. Klemt,
Sektion Marxismus-Leninismus
Bereichsparteisekretär

Zwei Mitbegründer der KPD: Fritz Heckert und Hermann Duncker

Kollektive fragten uns nach Materialien für Versammlungen, Feiern und Wandertagen zum 98. Geburtstag von Fritz Heckert und zum 100. von Hermann Duncker — zu Gedenktagen, die wir am 28. März und am 24. Mai 1974 begehen. Ihrem Ansinnen wird eine Broschüre gerecht, die Mitte März zum Preis von 1 Mark bei der Karl-Marx-Gedenkstätte erscheint. Unter dem Titel „Fritz Heckert — Hermann Duncker — zwei revolutionäre Lehrer und Führer des Proletariats“ verbindet sie Traditionen der Arbeiterklasse mit dem 25. Jahr unserer Republik.

Literarische Beiträge und Dokumente führen ein Leben und Kampf beider Mitglieder des ZK der KPD vor Augen. Der kurze Lebensbericht „Fritz Heckert — ein Vorbild der Jugend“ liefert die sorgfältig ausgewählte Sammlung ein. Es folgen Fotoaufnahmen, die auf ihre Art eindringend zeigen, wie er und seine Genossen die revolutionäre Bewegung des ersten Weltkriegs vorbereiteten. Und noch für uns Besitze gelten Fritz Heckerts Worte, die er am 4. April 1936 in Moskau, wenige Stunden vor seinem Tod, zum 51. Geburtstag Ernst Thälmanns an die kämpfenden Arbeiter richtete: „Wir werden nicht ruhen und rasten, bis wir die Schlacht gegen Faschismus und Krieg, für den Frieden und für die Sache der Arbeiter gewonnen haben.“

Wertvoll ist auch die Materialsammlung vom Wirken Hermann Duncckers, der die Arbeiterklasse

zuletzt gelebt hat, sich den Marxismus-Leninismus so anzueignen, daß er „wirklich mobilisiert und aktiviert“. Wie kompromittierte Lebensweisheit, so lassen sich seine Bemerkungen zum Lernen und Lehren, die hier zusammengefaßt worden sind.

Die Broschüre enthält ausführliche Biographien Fritz Heckerts und Hermann Duncckers, ferner Angaben über Bücher und Filme, die zur Würdigung ihres Kampfes genutzt werden können. Vorschläge für Vorträge, an deren Gestaltung man nur einen Plattenhalter braucht, werden unseren Kollektiven und Gewerkschaftsgruppen willkommen sein. Verschieden sind auch auf eine Feiernstunde mit dem 15 Minuten dauernden Dokumentarfilm „Zwei Klassenkämpfer“, der vom Filmstudio „aktuell“ der SDAG Winnet geschaffen worden und beim FDJ-Bereichsvorstand ausleihbar ist. Fotos, gut geeignet für Wandertagen und Brigadetagelieder, vervollständigen die Broschüre, für deren Redaktion der Leiter der Karl-Marx-Gedenkstätte, Genosse Johannes Garke, verantwortlich zeichnet.

Außerdem bringt die Gedenkstätte eine Bildwandzeitung über Fritz Heckert heraus. Die Neuaufgabe einer biographischen Skizze über Fritz Heckert und Alcedo mit dem Bildnis des unvergessenen Arbeiterführers werden angeboten. Bestellungen sind an die Karl-Marx-Gedenkstätte, 09 Karl-Marx-Stadt, Karl-Marx-Allee 10, PSP 859 (Tel.: 81 183), zu richten. B. O.



Für hervorragende Leistungen wurde zum Internationalen Frauentag 1974 das Frauenkollektiv Ökonomie der Sektion Verarbeitendetechnik mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet. Wir schließen uns den Gratulationen für alle gelehrten Frauen an und wünschen ihnen weiterhin Schaffenskraft und erfolgreiche Arbeit.

Volle Gleichberechtigung der Frau — Ergebnis konsequenter Politik des sozialistischen Staates

Anlaßlich des Internationalen Frauentages 1974 hatte der Rektor am 8. 3. 1974 zu einem Empfang eingeladen, an dem Mitarbeiterinnen und Studentinnen teilnahmen, die besondere Leistungen in geschäftlicher und fachlicher Arbeit und im Studium erzielten. Als Gäste konnten Genosse Dr. Nawroth, Sekretär der Parteileitung der SED-Grundorganisation, Genosse Dr. Herting als Vertreter der HGL und Genosse Kirchner, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, begrüßt werden. In einer Ansprache dankte der amtierende Rektor, Genosse Prof. Dr. Leiert, den Frauen und Mädchen der Technischen Hochschule für die von ihnen geleistete hervorragende Arbeit. Sie haben in großem Maße Anteil an den Leistungen für die 1973 die Technische Hochschule — und eine Reihe von Kollektiven habe staatliche Auszeichnungen im sozialistischen Wettbewerb erhalten, Genosse Prof. Leiert betonte, daß in den 25 Jahren des Wachstums unserer Republik auch die Frauen ein großes Stück vorangekommen sind, sich die

Zahl der berufstätigen Frauen und Mädchen wesentlich erhöht hat und ihre Qualifikation sowie ihre Anteilnahme an der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft in ständigem Wachsen begriffen sind.

„Die volle Verwirklichung der Gleichberechtigung der Frau“, so betonte Genosse Prof. Leiert, „ist nur dadurch zu erreichen, daß ideologische Hemmnisse, die ihr noch entgegenstehen, erkannt und überwunden werden.“ Das schließt aber ein, daß die Frauen selbst ideologisch wachsen und ihr Verständnis für die Hauptaufgabe als Grundfragen unserer Politik erweitern und noch tiefer in die Grundlagen der Politik und Weltanschauung der Arbeiterklasse eindringen. Erst das versetzt sie in die Lage, noch bewußter und zielstrebiger an der Leitung und Planung der gemeinsamen Arbeit an der Hochschule mitzuwirken und ihre Kräfte und Fähigkeiten noch effektiver einzusetzen, wie sich das schon mit erhöhten Anstrengungen in der

Vorbereitung zum 25. Jahrestag abzeichnet.

Nach der Auszeichnung einer Anzahl von verdienten Frauen und Mädchen ergriß Genosse Dr. Nawroth, Sekretär der Parteileitung der Technischen Hochschule, das Wort zu einer kurzen Ansprache. Er würdigte die großen Leistungen der Mitarbeiterinnen und Studentinnen und sprach ihnen Dank und Anerkennung der Partei der Arbeiterklasse aus.

Die volle Gleichberechtigung der Frau ist, darauf wies Genosse Dr. Nawroth besonders hin, das Ergebnis der konsequenten Politik unseres sozialistischen Staates und der Führung durch die Arbeiterklasse und ihre marxistisch-leninistische Partei.

Den Abschluß des Empfangs bildete ein interessanter, mit viel Beifall aufgenommenen Lichtbildvortrag, in dem Genosse Prof. Leiert lebendig und anschaulich über seine Reise in die Koreanische Volksdemokratische Republik berichtete.

Auszeichnungen

Zum Tag der Nationalen Volksarmee

Aktivist der sozialistischen Arbeit
Genosse Ltn. d. R. Dipl.-Psych. Hans Friedrich.

Mit der Ehrenurkunde des Rektors wurde ausgezeichnet:

Hauptmann d. R. Ing.-Ökonomen Horst Bierhals, Leiter des Reservistenkollektivs der Technischen Hochschule.
Kollektivprämien erhielten die Reservistenkollektive der Sektionen Maschinenbauelemente, Verarbeitungstechnik, Informationstechnik, Technologie der metallverarbeitenden Industrie, Mathematik.

Zum Internationalen Frauentag

Mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“
Frauenkollektiv der Sektion Verarbeitendetechnik

Aktivist der sozialistischen Arbeit
Sektion Mathematik:
Dipl.-Gew. Edith Berune
Jutta Bahr

Sektion Physik/
Elektronische Bauelemente:
Dipl.-Phys. Helga Weise

Sektion Maschinenbauelemente:
Gisela Noetzel
Ismate Ulbricht

Sektion Fertigungsprozess u. -mittel:
Martha Geyer
Gudrun Schwinger

Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie:
Christa Wagner

Sektion Informationsstechnik:
Margot Jost

Sektion Marxismus-Leninismus:
Dipl.-Historiker Gisela Unger

Sektion Rechenstechnik/Datenverarbeitung:
Ursula Engelmann
Regina Rode

Rektorat:
Helga Beyer
Anita Böder

Direktorat Erziehung, Aus- und Weiterbildung:
Elisabeth Herrmann

Direktorat für Internationale Beziehungen:
Helga Lubojanski

Direktorat für Erziehung und Qualifizierung:
Dorothea Rößner

Direktorat für Planung und Ökonomie:
Hildegard Haunstein
Edith Köbber
Leonore Lange
Hildegard Lorenz
Dipl. rez. oec. Dora Naundorf

Bibliothek:
Waltraud König

Mit der Ehrenurkunde des Rektors wurden ausgezeichnet:

Direktorat für Erziehung, Aus- und Weiterbildung:
Edith Karsten

Sektion Verarbeitungstechnik:
Erika Veremann

Sektion Fertigungsprozess u. -mittel:
Marianne Heilmann

Mit der Ehrenurkunde des Rektors wurde bereits ausgezeichnet:
Hans Zöllner, Direktorat für Kader und Qualifizierung.



Wir beglückwünschen alle Hochschulangehörigen, deren Kinder in diesen Tagen mit der Jugendweihe einen neuen Abschnitt ihres Lebens beginnen.

Ganztägige Beratung mit den Sekretären der Bereichsparteileitungen

Zur weiteren Verbesserung der politischen Führungstätigkeit und zur Qualifizierung der neu gewählten Bereichsparteisekretäre führte die Parteileitung am 12. März 1974 einen ganztägigen Erfahrungsaustausch der stellvertretenden Sekretäre und die verantwortlichen Funktionäre für Propaganda der Bereichsparteileitungen teil.

In einer lebhaften Diskussion wurden die Ergebnisse und Erfahrungen im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium, im Parteilehrjahr, im FDJ-Studienjahr, in der Gewerkschaftsschulung und in der staatlichen marxistisch-leninistischen Weiterbildung ausgetauscht und verallgemeinert. Besondere Bedeutung hat dabei die Verwirklichung der Führungsrolle der Bereichsparteileitungen für diesen wichtigen Abschnitt unserer politisch-ideologischen Arbeit. Erneut wurde deutlich gemacht, daß der Schwerpunkt auf die schöpferische Aneignung des Marxismus-Leninismus als Weltanschauung der Arbeiterklasse und die Befähigung der Mitarbeiter und Studenten als Pro-

pagandisten des Marxismus-Leninismus gelegt werden muß. Das erfordert auch die ständige kritische und differenzierte Wertung der erreichten Ergebnisse in allen Leitungen und Parteikollektiven. Nachdrücklich wurde auf die Verwirklichung der in der Entscheidung der Delegiertenkonferenz gestellten Aufgaben hingewiesen. Im weiteren Verlauf des Erfahrungsaustausches wurde über den Stand und die weiteren Aufgaben bei der Verwirklichung der Prinzipien der sozialistischen Kaderpolitik an unserer Hochschule beraten. Es wurde vor allem herausgestellt, daß durch eine langfristige geteilte Kaderentwicklung ein entscheidender Beitrag zur Verwirklichung der vom VIII. Parteitag gestellten Aufgaben zur Erhöhung des wissenschaftlichen Niveaus der Lehre und Forschung und der Wirksamkeit der klassenmäßigen Erziehung aller Hochschulangehörigen geleistet werden muß.

Entsprechend dem Arbeitsplan der Parteileitung der Hochschule werden diese Erfahrungsaustausche zu weiteren Schwerpunkten der Parteiarbeit fortgesetzt.

„Hochschulspiegel“